

  
Gymnasium

# Lehrplan

# GEOGRAFIE

Gewichtete Fassung

Klassen- und Jahrgangsstufen 5–12

-V SN  
-6(2001)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 151 262 8

Freistaat Sachsen  
Sächsisches Staatsministerium für Kultus

# Lehrplan Gymnasium

Gewichtete Fassung

## Geografie

Klassen- und Jahrgangsstufen 5 – 12

Juni 2001

Die gewichtete Fassung des Lehrplanes tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek -

2002/2259

2-V SN  
G-6 (2001)

#### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Carolaplatz 1  
01097 Dresden

#### HERSTELLUNG UND VERTRIEB

Sächsisches Druck- und Verlagshaus AG  
Tharandter Straße 23 – 27  
01159 Dresden

Best.-Nr.: SLOGO 01/01

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	4
Bildungs- und Erziehungsauftrag des Gymnasiums	5
Stellung und Bedeutung des Geografieunterrichts im Fächerkanon	7
Unterrichtsziele	8
Methodisch-didaktische Hinweise	10
Hinweise für den Benutzer	14
Übersicht über die Stoffanordnung in den einzelnen Klassenstufen	15
Klassenstufe 5	17
Klassenstufe 6	22
Klassenstufe 7	27
Klassenstufe 8	33
Klassenstufe 10	38
Jahrgangsstufe 11	41
Jahrgangsstufe 12	44

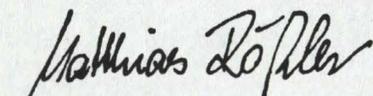
## Vorwort

Zur Umsetzung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages, wie er vom Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Sachsen bestimmt wird, brauchen wir eine Schule, die Chancengerechtigkeit, differenzierte Bildung, Mobilität und Kommunikationsfähigkeit über die Grenzen Deutschlands hinaus sichert. Die Schule muss flexibel sein und ihre Schüler in einer erzieherisch sinnvollen Weise auf ein Leben in einer sich dynamisch verändernden Welt vorbereiten.

Die Lehrpläne bilden die Grundlage für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule. Jede Lehrerin und jeder Lehrer wird sie durch individuelles Handeln und pädagogisches Geschick ausfüllen. Sie werden dabei mit Zuversicht und Realitätssinn die innere Reform des Schullebens vollziehen.

**Dieser Lehrplan liegt in einer gewichteten Fassung vor.**

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern viel Erfolg bei dieser Arbeit.



Dr. Matthias Rößler

## **Bildungs- und Erziehungsauftrag des Gymnasiums**

Aufgaben und Ziele des Gymnasiums bestimmt das Schulgesetz des Freistaates Sachsen in

### § 7 Absatz 1:

„Das Gymnasium vermittelt Schülern mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten eine vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird; es schafft auch Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule.“

Die Zielsetzung, den Schülern am Gymnasium eine vertiefte allgemeine Bildung zukommen zu lassen, beinhaltet zwei Schwerpunkte. Zum einen ist die Ausbildung am Gymnasium gekennzeichnet durch Fachunterricht in einzelnen Lernbereichen, zum anderen kommt fachübergreifenden Verstehen und Erkennen große Bedeutung zu.

Der Unterricht am Gymnasium wird in den Fächern erteilt, die dem Schüler sowohl Grundkenntnisse als auch, vor allem in den ab Klassenstufe 8 angebotenen Profilen und der Sekundarstufe II, vertiefte Fachkenntnisse vermitteln und somit zum Erwerb der Studierfähigkeit besonders beitragen können. Gymnasiale Ausbildung soll zur Auseinandersetzung mit komplexen Denksystemen anleiten und zu abstrahierendem, analysierendem und kritischem Denken führen. Der Schüler muss nicht nur Wissen erwerben, sondern das erworbene Wissen auch anwenden und nutzen können. Der Lernprozess zielt auf zunehmende Selbstverständlichkeit in der Methodenanwendung, auf Begriffsbildung und Modellverstehen. Gleichzeitig erwirbt der Schüler damit die Fähigkeit, Probleme in einer weitgehend durch die Wissenschaft bestimmten Welt beurteilen oder lösen zu können.

In der Orientierung auf dieses Ziel zeichnet sich das Gymnasium aus durch die Hinführung zu wissenschaftspropädeutischem Lernen. Systematisierung, Methodenbewusstsein, Problematisierung und Distanz kennzeichnen dieses in besonderem Maße wissenschaftsorientierte Lernen. Im Unterricht haben die Lehrer dabei die Aufgabe, die Anforderungen, Lerninhalte und –Arbeitsmethoden dem Alter, Entwicklungsgrad und den Lernbedürfnissen der Schüler anzupassen. Dazu gehört, dass die der jeweiligen Klassenstufe und dem Unterrichtsstoff angemessenen Methoden angewendet werden, verschiedene Formen des Arbeitens zielgerichtet eingesetzt und auch alternative Unterrichtsformen, zum Beispiel der Projektunterricht, einbezogen werden.

Vorrangige Aufgabe ist dabei die Hinführung zu einem weitgehend eigenverantwortlichen, selbstständigen Lernen und Erarbeiten der Unterrichtsinhalte in der Sekundarstufe II. Mit der Entscheidung über die Unterrichtsfächer im Rahmen der durch die Oberstufenverordnung eingeräumten Wahlmöglichkeit kann jeder Schüler sein Unterrichtsprogramm in den letzten beiden Jahrgangsstufen mitgestalten. Damit bereiten ihn diese Jahrgänge der gymnasialen Oberstufe auch darauf vor, bei einem sich anschließenden Studium selbstständig über die Ges-

taltung des Ausbildungsganges zu entscheiden. Durch die Festlegung von Pflichtkursen und verpflichtenden Prüfungsfächern in der gymnasialen Oberstufe ist andererseits jedoch gesichert, dass der Schüler bis zum Abitur in allen Aufgabenbereichen – dem sprachlichen, musischen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Gebiet sowie in den Fächern Ethik/Religion und Sport-Unterricht erhält.

Um die Schüler zu einem solchen Lernen und Begreifen führen zu können, sind die Begabung und Fähigkeit zu

- differenziertem und zielstrebigem Lernen,
- schnellem Erfassen von theoretischen und abstrakten Zusammenhängen,
- distanzierter Reflexion und
- erhöhtem Konzentrations- und Abstraktionsvermögen
- Voraussetzung für den Bildungsweg am Gymnasium.

Der Fachunterricht am Gymnasium muss aber die Isolierung der Unterrichtsinhalte in den Einzelfächern vermeiden und dem Schüler Einblicke in die fächerverbindenden Bezüge geben. Die in den Einzeldisziplinen verschiedenen, einander jedoch ergänzenden Betrachtungsweisen und Methoden spielen dabei ebenso eine Rolle wie fachübergreifende Erziehungs- und Bildungsziele, unter denen besonders die Friedenserziehung, Umweltbewusstsein und Toleranz gegenüber allen Menschen, die anders sind oder anders denken, zu betonen sind. Die Schüler müssen lernen, ihre eigenen Werturteile in Auseinandersetzung mit anderen Überzeugungen zu vertreten und zu begründen. Hierzu ist es erforderlich, dass sie die Werte, die die Grundlage ihrer eigenen Überzeugung bilden, aus ihren Ursprüngen verstehen sowie ihre Bedeutung in Staat und Gesellschaft einschätzen können, dass sie sich für sie einsetzen, sie aber auch kritisch überdenken und gegebenenfalls konstruktiv weiterentwickeln. Dabei muss der Schüler aber auch lernen, die Werturteile und Überzeugungen anderer zu tolerieren.

Gymnasiale Bildung als Gesamtheit der Unterrichtsinhalte in den Einzelfächern zielt damit auf umfassende Auseinandersetzung mit Natur- und Geisteswissenschaften, mit Geschichte und jetzigen Lebensumständen. Integration und Toleranz sollen dabei nicht nur theoretisch verarbeitet, sondern in der Schule praktisch gelebt werden in der Auseinandersetzung mit Menschen anderer Weltanschauungen und Religionen, in der gemeinsamen Unterrichtung mit Behinderten oder in der Begegnung mit Angehörigen anderer Nationen.

Damit ist das Erziehungs- und Bildungsziel am Gymnasium nicht nur intellektuell bestimmt, sondern schließt die Gesamtpersönlichkeit des Schülers ein. Er soll zu einem geschichtlich begründeten, kritischen Verstehen der heutigen Welt hingeführt werden, das ihn auch dazu befähigt, den Anforderungen einer modernen Berufs- und Arbeitswelt gewachsen zu sein. Die Probleme, aber auch die Chan-

cen des Lebens in diesem Jahrhundert der Wissenschaft soll der Schüler erkennen und beurteilen. Er wird so in seinem späteren Beruf in der Lage sein können, aktiv an der Lösung der Probleme mitzuarbeiten.

### **Stellung und Bedeutung des Geografieunterrichts im Fächerkanon**

Gegenstand des Geografieunterrichts ist die Erde als Lebensraum der Menschen, der sich auf der Grundlage natürlicher und gesellschaftlicher Prozesse entwickelt. Damit verbindet das Fach Geografie naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Lernbereiche.

Indem der Geografieunterricht Inhalte anderer Fächer nutzt und durch raumbezogene Erkenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten Voraussetzungen für andere Fächer schafft, erfüllt er fachübergreifende und fächerverbindende Aufgaben.

Gleichzeitig vertritt das Fach Geografie Wissenschaften, die im Fächerkanon der Schule nicht vertreten sind (Geologie, Kartografie, Meteorologie, Raumplanung u. a.)

Der Geografieunterricht erschließt die Wirklichkeit über räumliche Kategorien. Dabei werden Räume als komplexe Gebilde über verschiedene Betrachtungsweisen

- naturgeografisch-ökologisch,
- wirtschafts-, sozial- und kulturgeografisch und
- historisch-geografisch

erschlossen.

Dadurch gewinnen die Schüler wissenschaftlich begründete Vorstellungen von den Wechselbeziehungen zwischen Natur und Mensch/Gesellschaft und erhalten einen Zugang zu unterschiedlichen Lebensbereichen.

Der Geografieunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zu Umwelterziehung, befähigt die Schüler zu einem verantwortungsbewussten Verhalten im Raum.

Das Fach Geografie schafft durch die Vermittlung eine anwendungsbereiten topografischen Grundwissens die Voraussetzung für die Orientierung auf der Erde und ihren groß- und kleinmaßstäblichen Teilräumen.

Ein weiterer wichtiger Beitrag besteht darin, dass die Schüler ihren Heimatraum, fremde Kulturen und Lebensformen kennen lernen. die im Geografieunterricht zu entwickelnde Achtung vor den Leistungen anderer Völker und deren Beitrag zum Fortschritt der Menschheit bildet die Grundlage für Toleranz und Friedensliebe.

Geografische Kenntnisse, Fähigkeiten und Einsichten bilden eine wichtige Voraussetzung, um solche Aufgaben wie die Erhaltung des Planeten Erde in seiner Einmaligkeit zu verstehen und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

Durch die Vermittlung geografischer Kenntnisse trägt das Fach Geografie dazu bei, die Notwendigkeit des europäischen Einigungsprozesses und dessen Auswirkungen zu verstehen.

## **Unterrichtsziele**

### **Bildungs- und Erziehungsziele**

- Aneignung eines anwendungsbereiten weltweiten Orientierungswissens (Topografie) bei besonderer Berücksichtigung Deutschlands in Europa und des Freistaates Sachsen.
- Erkennen und Werten geografischer Räume unterschiedlicher Dimensionen in ihrer historischen Entwicklung als Ergebnis des Zusammenwirkens natürlicher und gesellschaftlicher Faktoren, Gewinnen von Einsichten in umfassende geografische Raumstrukturen in ihrer wechselseitigen Bedingtheit und Veränderung durch die wirtschaftliche Tätigkeit des Menschen.
- Erfassen regionaler und globaler Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt auf der Grundlage wissenschaftlich gesicherter geografischer Kenntnisse und Einsichten in das Zusammenwirken naturgeografischer Prozesse, einschließlich der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien,
- auf diesen Grundkenntnissen aufbauend, wird die Bereitschaft entwickelt, aktiv an der Gestaltung einer Umwelt mitzuwirken, die auch für künftige Generationen die Lebensbedingungen auf der Erde sichert,
- durch das Kennen lernen, Vergleichen und tiefere Eindringen in die unterschiedlichen Lebensformen der Menschen werden die Schüler zu Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Völkern, Kulturen und Religionen geführt.
- Erfassen weltweiter sozialökonomischer und ökologischer Verflechtungen und Abhängigkeiten; Gewinnen von Einsichten in die Notwendigkeit einer friedlichen Zusammenarbeit.

### **Fähigkeiten und Fertigkeiten**

- Beschreiben, Analysieren, Vergleichen und Werten geografischer Räume unterschiedlicher Dimension und der in ihnen wirkenden Prozesse mit Hilfe ausgewählter fachspezifischer Methoden,
- Erfassen von Räumen in ihrer Individualität, selbstständiges Ableiten allgemeingeografischer Erkenntnisse und deren Anwendung auf andere Räume,
- Selbstständiges Ableiten mit Karten unterschiedlichen Maßstabs und Inhalts sowie anderen Informationsträgern (Profile, Statistiken, Tabellen, Diagramme, Bilder, Schemata, Satellitenaufnahmen usw.) einschließlich selbstständiger Anfertigung verschiedener Darstellungsformen,
- Entwicklung der Fähigkeit, die Lage geografischer Objekte mit und ohne Hilfsmittel zunehmend selbstständiger und umfassender zu erkennen, zu beschreiben und zu begründen,
- Entwicklung von Formen des Denkens in Zusammenhängen und Systemen auf der Grundlage der räumlich-integrativen Betrachtungsweisen,
- Entwicklung von Fähigkeiten zur verantwortungsbewussten und aktiven Gestaltung von Räumen (z. B. Planungsmaßnahmen in Heimarbeit),
- Nutzen von Exkursionen, Unterrichtsgängen und Projektarbeit, um die Fähigkeit zu entwickeln, geografische Informationen aus der unmittelbaren Umwelt durch Beobachten, Beschreiben, Befragen, Erkunden zu gewinnen und diese mittels vielfältiger geografischer Darstellungsweisen festzuhalten,
- Befähigung zur Anwendung geografischer Kenntnisse in unterschiedlichen Lebenssituationen,

Weitere Hinweise für die Ziele des Geografieunterrichts werden für die einzelnen Jahrgangsstufen bei den Lehrplaneinheiten mit unterschiedlichem Niveau konkretisiert.

### **Übergreifende Zielstellung des Faches Geografie**

Durch das Kennen lernen unterschiedlicher Lebensformen, Kultur- und Wertvorstellungen leistet das Fach Geografie einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung und Friedenserziehung.

Achtung und Toleranz gegenüber anderen Völkern, kritische Sicht der eigenen Lebensweise und Kultur müssen dabei eine Einheit bilden.

Der Schüler soll erkennen, dass im Prozess der Vereinigung Europas und des Näherkommens der europäischen Völker Deutschland auf Grund seiner geografischen Lage und seiner ökonomischen Stellung eine besondere Bedeutung und Verantwortung zukommt.

Er soll darauf vorbereitet werden, seine Aufgaben als Bürger in der europäischen Völker- und Staatengemeinschaft bewusst wahrzunehmen.

Der Geografieunterricht trägt entscheidend zur Wahrung der Verantwortung für die natürliche Umwelt bei, indem er dem Schüler ökologische Grundkenntnisse vermittelt und ihn zum engagierten Schutz seiner Umwelt erzieht.

Der Schüler erkennt, dass ökonomische Erfordernisse und ökologisches Handeln sich gegenseitig bedingen.

Der Geografieunterricht fordert rationale und emotionale Bindungen des Schülers zu seiner Heimat, die ihn befähigen, diese mit anderen Räumen zu vergleichen und zu werten.

Durch das Verarbeiten, Ordnen und Systematisieren verschiedenartiger Informationen sowohl aus dem Unterricht als auch aus dem außerunterrichtlichen Bereich hilft der Geografieunterricht bei der kritischen Bewältigung der zunehmenden Informationsfülle und trägt somit zur Medienerziehung bei. Durch Unterrichtsgänge, Exkursionen, Projektwochen und andere Aktivitäten gibt er Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

Die didaktische Konzeption des Lehrplanes erfolgte auf der Grundlage folgender Leitlinien:

#### **Regionale Geografie und Allgemeine Geografie bilden eine Einheit**

Die Gliederung des Lehrgangs nach Kontinenten und Subregionen stellt einen regionalen Faden dar, der den Aufbau eines räumlichen Orientierungswissens und weltweiten Überblicks ermöglichen soll. Dieser regionalgeografische Aufbau wird durch allgemeingeografische Lehrplaneinheiten unterbrochen.

Innerhalb großräumiger Einheiten (Kontinente, Regionen) werden thematische Schwerpunkte gesetzt, die jeweils ausgewählten Teilräumen zugeordnet sind. In der Klassenstufe 10 werden zwei Lehrplaneinheiten zur allgemeinen physischen Geografie ausgewiesen, um dem Schüler einen systematischen Überblick der geografischen Zonen und der Herausbildung der Oberflächenformen auf der Erde zu vermitteln. Durch die komplexe und zusammenhängende Behandlung dieser Lehrplaneinheiten erhält der Schüler die Grundlage für die weitgehend selbstständige Arbeit in der Sekundarstufe II.

Um die Ziele des Geografieunterrichts zu verwirklichen, sind regionale und allgemeine Geografie zu verbinden. Die zu behandelnden Räume sind so ausgewählt, dass

- der Schüler am Ende der Sekundarstufe I einen Überblick über die Erde erhält und in der Sekundarstufe II tiefer in ausgewählte Teilräume eindringen kann,

- geografische Einsichten gewonnen werden können, die auf andere Räume übertragbar sind,
- der Maßstab der Betrachtung wechselt, um die Einordnung ausgewählter Räume in größere räumliche Einheiten oder Zusammenhänge zu ermöglichen,
- in der Sekundarstufe I die Betrachtung nach Zielstellungen erfolgt, die den Altersbesonderheiten Rechnung tragen,
- in der Sekundarstufe II die Betrachtung nach differenzierten Zielstellungen in Grundkursen erfolgt,
- die Schüler zunehmend selbstständig räumliche Strukturen erschließen,
- allgemeingeografisches Wissen systematisch erweitert wird.

Die Betrachtung ausgewählter Räume schließt in Abhängigkeit von der Zielstellung immer regionalgeografische und allgemeingeografische Aspekte ein. Mit dem Erfassen der Individualität ist in der Regel eine allgemeingeografische Fragestellung verknüpft.

### **Das Prinzip „vom Einfachen zum Komplexen“ bildet die Grundlage für die Anordnung geografischer Inhalte**

Anknüpfend an die Vorleistungen des Heimatkunde/Sachunterrichts der Primärstufe basiert der Geografieunterricht auf der Lebenswelt des Schülers. Mit der Lehrplaneinheit „Einführung in die Erde“ in Klassenstufe 5 soll die Erwartungshaltung des Schülers berücksichtigt werden, eine Motivierung erfolgen und die Vermittlung erster Grundeinsichten in Bezug auf Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur im Raum angestrebt werden.

Bei der Behandlung Deutschlands sollen die Grunderfahrungen des Schülers im Heimatraum bewusst aufgegriffen werden. Das Wirken raumprägender Kräfte wird dabei ebenso verdeutlicht wie die Vielfalt Deutschlands und Europas.

Die ausgewählten Regionen werden in den Jahrgangsstufen unter verschiedenen Zielstellungen betrachtet. Während in den Klassenstufen 5 und 6 die Räume betrachtet werden, um grundlegende Einsichten in elementare Mensch-Raum-Beziehungen zu gewinnen, erfolgt in den Klassenstufen 7 und 8 eine zunehmende Abstraktion der Betrachtungsweise. Die Schüler analysieren raumprägende Faktoren und erfassen an Beispielen die Abhängigkeit der Gestaltung von Räumen von natürlichen sowie gesellschaftlichen Faktoren. In Klassenstufe 10 erfolgt eine zunehmend komplexe Betrachtung. Die Schüler setzen sich mit geografisch relevanten globalen und regionalen Problemen auseinander.

### **Die Behandlung Deutschlands und Europa findet besondere Berücksichtigung**

Ein wichtiges Ziel des Geografieunterrichts besteht in der Aneignung sicherer und anwendungsbereiter Kenntnisse über Deutschland und Europa. Zur Realisierung

dieser Zielstellung erfolgt eine Deutschlandbetrachtung in Klassen- bzw. Jahrgangsstufen 5 und 11.

Ab Klassenstufe 10 erfassen die Schüler die Bedingungen und Folgen der wirtschaftenden Tätigkeit des Menschen und dringen in komplexere Zusammenhänge des geografischen Raumes ein. Der Unterricht sollte in allen Klassenstufen so gestaltet werden, dass im Sinne des heimatkundlichen Prinzips bei der Betrachtung anderer Räume der Erde auf Sachverhalte in Deutschland und Europa Bezug genommen wird. Für die Europabeziehung als fachübergreifende Aufgabe werden entsprechende Schwerpunkte gesetzt.

### **Die Aneignung topografischen Wissens ist immanenter Bestandteil geografischer Bildung**

Die Aneignung eines weltweiten Orientierungswissens soll durch den regionalen Lehrgangsaufbau unterstützt werden. Die Entwicklung eines anwendungsbereiten topografischen Grundgerüsts ist Aufgabe aller Jahrgangsstufen. Dabei sind bereits angeeignete topografische Begriffe durch häufige Anwendung zu festigen. Die Befähigung zur sicheren topografischen Orientierung in Deutschland und Europa und zum selbstständigen Umgang mit Karten unterschiedlichen Inhalts und Maßstabs muss dabei besondere Berücksichtigung finden.

### **Die Erhaltung der Erde als Lebensraum der Menschen erfordert Umwelterziehung als Unterrichtsprinzip in allen Klassenstufen**

Jede Nutzung des geografischen Raumes durch den Menschen stellt einen Eingriff in den Naturhaushalt dar. Die Betrachtung der regionalen und globalen Auswirkungen wird verbunden mit der Vermittlung gesicherter geowissenschaftlicher Erkenntnisse. Darauf aufbauend sollen die Schüler eigene Standpunkte entwickeln und ihre Auffassungen begründen.

Das Hinführen zu einer verantwortungsvollen Mitgestaltung der Umwelt und einer ökologisch orientierten Raumnutzung ist eine besondere Aufgabe des Geografieunterrichts.

### **Der Geografieunterricht in der gymnasialen Oberstufe erfolgt in halbjährlichen Grundkursen**

Die methodische Gestaltung des Unterrichts ist auf die Hochschulvorbereitung ausgerichtet. Der Unterricht zeichnet sich bei Erhöhung der Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit durch die Hinführung zu wissenschaftspropädeutischen Arbeitsweisen und eine stärkere Betonung des instrumentalen Lernbereichs aus. Das schließt die Anwendung hochschuladäquater Lehrverfahren ein.

Der Unterricht sollte gekennzeichnet sein durch

- die Arbeit mit wissenschaftlichen Problemstellungen,
- die stärkere Einbeziehung des geografischen Vergleichs,
- das Entwickeln von Hypothesen, Modellen usw.,

- das Vertreten und Begründen eigener Standpunkte in Diskussionen,
- die stärkere Anwendung fachspezifischer Untersuchungsmethoden,
- die selbstständige Auswertung unterschiedlicher Informationsträger.

Im Grundkurs wird der Schüler verstärkt mit geografischen Denk- und Arbeitsweisen vertraut gemacht. Der Unterricht zielt darauf ab, räumliche Strukturen und Prozesse zu erfassen sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit solcher Kenntnisse auf andere Räume zu erkennen.

### Hinweise für den Benutzer

Bei Formulierungen, die sich auf "den Schüler" bzw. "den Lehrer" beziehen, ist ebenso "die Schülerin" bzw. "die Lehrerin" angesprochen.

Anordnung		Die Lernbereiche enthalten Ziele, Inhalte und Hinweise, wobei Ziele und Inhalte verbindlich sind. Die Zielformulierungen haben den Charakter von Richtungsangaben. Der Lehrer ist verpflichtet, die Ziele energisch anzustreben.
Ziele		
Inhalte	Hinweise	Die Hinweise enthalten Anregungen und Beispiele zu den Lehrplaninhalten. Sie sind nicht verbindlich und stellen keine vollständige oder abgeschlossene Liste dar; der Lehrer kann auch andere Beispiele in den Unterricht einbringen.
Richtstundenzahlen		Die Richtstundenzahlen geben eine Orientierung, wie umfangreich die Lehrplaninhalte behandelt werden sollen.
Normaldruck		Normal gedruckte Inhalte zielen auf Stoffe und Methoden, die vom Lehrer problemorientiert und vertiefend zu behandeln, vom Schüler anwendungsbereit zu beherrschen sind. Soweit sie zu Lernbereichen in den Jahrgangsstufen 11 und 12 gehören, können sie Gegenstand der schriftlichen oder mündlichen Abiturprüfung sein.
<i>Kursivdruck</i>		Die kursiv gedruckten Inhalte zielen auf weitere Stoffe und Methoden, die behandelt werden können und, soweit sie zu Lernbereichen in den Jahrgangsstufen 11 und 12 gehören, Gegenstand der mündlichen Abiturprüfung sein können.
Reihenfolge		Die Reihenfolge der Lehrplaninhalte innerhalb einer Klassenstufe ist nur dort verbindlich, wo dies aus sachlogischen Gründen geboten ist.
Querverweise →		Querverweise informieren über Bezugspunkte in anderen Fächern. Sie sollen eine Absprache zwischen den Fachlehrern erleichtern, insbesondere zu Kooperation im Sinne von fachübergreifendem Arbeiten und der Durchführung von Projekten anregen.

**Übersicht über die Stoffanordnung in den einzelnen Klassenstufen**

<b>Klassenstufe 5</b>	<b>60 Stunden</b>
Lehrplaneinheit 1: Unser Planet Erde	10 Stunden
Lehrplaneinheit 2: Orientierung in Deutschland	6 Stunden
Lehrplaneinheit 3: Mensch und Natur im Tiefland	16 Stunden
Lehrplaneinheit 4: Mensch und Natur im Mittelgebirgsland	11 Stunden
Lehrplaneinheit 5: Mensch und Natur im Hochgebirgsraum	5 Stunden
Lehrplaneinheit 6: Unser Freistaat Sachsen	12 Stunden

<b>Klassenstufe 6</b>	<b>60 Stunden</b>
Lehrplaneinheit 1: Europa im Überblick	9 Stunden
Lehrplaneinheit 2: Nordeuropa	8 Stunden
Lehrplaneinheit 3: Westeuropa	10 Stunden
Lehrplaneinheit 4: Der Alpenraum	6 Stunden
Lehrplaneinheit 5: Östliches Mitteleuropa und Osteuropa	10 Stunden
Lehrplaneinheit 6: Südosteuropa	5 Stunden
Lehrplaneinheit 7: Südeuropa	8 Stunden
Lehrplaneinheit 8: Europa im Wandel	4 Stunden

<b>Klassenstufe 7</b>	<b>60 Stunden</b>
Lehrplaneinheit 1: Die Bewegungen der Erde und ihre Folgen	6 Stunden
Lehrplaneinheit 2: Asien - größter Kontinent der Erde	8 Stunden
Lehrplaneinheit 3: Der Aufbau des Erdkörpers und die Dynamik der Lithosphäre	7 Stunden
Lehrplaneinheit 4: Nord- und Mittelasien	8 Stunden
Lehrplaneinheit 5: Ostasien	10 Stunden
Lehrplaneinheit 6: Südasien und Südostasien	8 Stunden
Lehrplaneinheit 7: Westasien	7 Stunden
Lehrplaneinheit 8: Australien, Ozeanien, Polargebiete	6 Stunden

<b>Klassenstufe 8</b>	<b>60 Stunden</b>
Lehrplaneinheit 1: Naturraum Afrikas	11 Stunden
Lehrplaneinheit 2: Ausgewählte Räume und Länder Afrikas sowie ihre Nutzung	12 Stunden
Lehrplaneinheit 3: Der Doppelkontinent Amerika	9 Stunden
Lehrplaneinheit 4: USA und Kanada	12 Stunden
Lehrplaneinheit 5: Lateinamerika	10 Stunden
Lehrplaneinheit 6: Probleme der Entwicklungsländer	6 Stunden

**Klassenstufe 10 60 Stunden**

Lehrplaneinheit 1: Die Weltmeere und ihre Nutzung	10 Stunden
Lehrplaneinheit 2: Die Veränderung der Erde durch natürliche Prozesse	30 Stunden
Lehrplaneinheit 3: Rohstoff- und Energieversorgung	10 Stunden
Lehrplaneinheit 4: Die Entwicklung der heimatlichen Kulturlandschaft	10 Stunden

**Jahrgangsstufe 11**

**Grundkurs 11.1**

**Physisch-geografische Grundlagen des menschlichen Lebens auf der Erde**

Lehrplaneinheit 1: Atmosphärische Prozesse	20 Stunden
Lehrplaneinheit 2: Die geografischen Zonen der Erde	10 Stunden

**Grundkurs 11.2**

**Deutschland in Europa**

Lehrplaneinheit 1: Naturräume in Deutschland	10 Stunden
Lehrplaneinheit 2: Wirtschafts- und Sozialräume in Deutschland	20 Stunden

**Jahrgangsstufe 12**

**Grundkurs 12.1**

**Landschaftsökologie 30 Stunden**

Lehrplaneinheit 1: Nutzung und Nutzungsprobleme in ausgewählten Landschaften der Erde	15 Stunden
Lehrplaneinheit 2: Die Stadt als Lebensraum	15 Stunden

**Grundkurs 12.2**

**Entwicklungsländer in unterschiedlichen Kulturräumen 25 Stunden**

Lehrplaneinheit 1: Entwicklungsländer in unterschiedlichen Kulturräumen	25 Stunden
---	------------

**Klassenstufe 5****Lehrplaneinheit 1: Unser Planet Erde****10 Stunden**

Der Schüler gewinnt einen einfachen Überblick über die Erde. Auf Globus und Weltkarte stellt er Lagebeziehungen her und wird befähigt, sich auf der Erde zu orientieren.

Er lernt das Gradnetz als Orientierungshilfe kennen, ohne dass exakte Lagebestimmungen vorgenommen werden.

Er kann die elementaren Folgen der Kugelgestalt und der Rotation beschreiben. Durch das Kennen lernen unterschiedlicher Naturräume in ihrem äußeren Erscheinungsbild dringt er in erste Zusammenhänge zwischen Sonnenstrahlung, Klima und Vegetation ein.

Abbildungen der Erde und Orientierung auf der Erde	Kontinente und Ozeane, Weltraumbilder, Globus
- Kugelgestalt und Rotation der Erde	Erdrehung und Beleuchtungsverhältnisse beschreibende Betrachtung
- Gradnetz als Orientierungshilfe	Kolumbus, Marco Polo
<i>Geografische Entdeckungen</i>	Amazonasgebiet, Wüste, Sahara, Polargebiete, Mitteleuropa
Naturräume der Erde in ihrem äußeren Erscheinungsbild	Einfache Erklärung der Begriffe Wetter und Klima
- Klima und Vegetation	Bevölkerung der Erde, ausgewählte Länder
Vielfalt der Völker	

**Lehrplaneinheit 2: Orientierung in Deutschland****6 Stunden**

In dieser Lehrplaneinheit werden Grundlagen für ein sicheres topografisches Wissen über Deutschland gelegt. Der Schüler lernt die politisch-administrative und die naturräumliche Gliederung Deutschlands in Großlandschaften kennen. Durch Vergleich – insbesondere mit dem heimatlichen Bundesland – gewinnt er Größenvorstellungen.

Deutschland und Europa	Einordnung Deutschlands in Europa, Zusammenarbeit
- Größe	
- Lagebeziehungen	
Politisch-administrative Gliederung Deutschlands	Bundesstaat, Bundeshauptstadt Berlin, Bundesländer und Hauptstädte

*Entwicklung des Staatsterritoriums  
bis zur Gegenwart*

Naturräumliche Gliederung  
Deutschlands in Großlandschaften

Gewässer

Überblick (Grenzen, Verteilung,  
Wiedervereinigung)

Tiefland, Mittelgebirgsland, Hochge-  
birge

### Lehrplaneinheit 3: Mensch und Natur im Tiefland

16 Stunden

Am Beispiel des norddeutschen Tieflandes erkennt der Schüler den Einfluss von Gunst- und Ungunstfaktoren des Naturraumes auf die Nutzung durch den Menschen.

Gleichzeitig erkennt er die Veränderung von Räumen durch die wirtschaftliche Tätigkeit des Menschen. In diesem Zusammenhang lernt er Umweltprobleme kennen und sich damit auseinandersetzen.

An vereinfachten Modellvorstellungen (Küstenformen, glaziale Serie) wird dem Schüler die Entstehung des heute sichtbaren Reliefs veranschaulicht. Besonderer Wert ist auf die Einführung grundlegender fachspezifischer Arbeitsweisen zu legen (Auswerten und Vergleich thematischer Karten u. a.).

Norddeutsches Tiefland im Überblick

- Nord- und Ostsee als Rand- und Binnenmeer
- Küstenformen und Küstenveränderungen
- Gezeitenwirkung
- Küste als Erholungsraum und der Küstenschutz
- Hamburg als Hafenstadt und seine Bedeutung für Deutschland

Tieflandgebiete, ihre Genese und landwirtschaftliche Nutzung

- Entstehung von Löss und seine Verbreitung

Entwicklung und Funktion der Bundeshauptstadt Berlin

- Lage und Verkehrsanbindung

Orientierung topografischer Überblick  
Überblick und Vergleich

Auswerten unterschiedlicher Profile  
und Skizzen von Küstenformen

Naturpark Wattenmeer

Arbeit mit Blockprofilen  
glaziale Serie

Einordnung in verschiedene Ver-  
kehrsnetze

**Niederrhein-Ruhr-Ballung**

- Entstehung und Abbau der Stein- und Braunkohle
- Entwicklung zum Ballungsgebiet, Bedeutung der Steinkohle
- Strukturwandel

Lagerungsverhältnisse:  
geologisches Profil der Steinkohlelagerung  
Veränderung des Siedlungs- und Verkehrsnetzes, Kanalsystem

**Lehrplaneinheit 4: Mensch und Natur im Mittelgebirgsland 11 Stunden**

Der Schüler erfasst die Gliederung des Mittelgebirgslandes und erkennt das Zusammenwirken endogener und exogener Kräfte bei der Herausbildung der heutigen Oberflächenformen am Beispiel der Mittelgebirge. Die Bedeutung der natürlichen Verhältnisse für die wirtschaftliche Tätigkeit des Menschen wird an verschiedenen Beispielen erläutert. Hierbei sind die Möglichkeiten zu nutzen, Ursachen der ökologischen Belastungen durch Industrie und Landwirtschaft sowie ihre Auswirkungen darzustellen.

Von der Individualität eines Mittelgebirges ausgehend, soll der Schüler allgemeingefografische Erkenntnisse gewinnen. Er kann einfache kausale Zusammenhänge erkennen.

Wie bei der vorangegangenen Lehrplaneinheit sollte beim Einsatz neuer Arbeitsmittel auf eine solide Einführung geachtet werden.

Gliederung des Mittelgebirges in Gebirge, Becken und Vorländer

Herausbildung der heutigen Oberflächenformen als Ergebnis des Zusammenwirkens erdinnerer und erdäußerer Vorgänge am Beispiel eines Mittelgebirges

Niederschlagsverhältnisse und Tal-sperrenbau in einem Mittelgebirge

Bodenschätze und Industrie im Mittelgebirgsvorland

unterschiedliche landwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten im Mittelgebirgsraum

Topografischer Überblick,

Auswahl eines Mittelgebirges  
Oberreingraben  
Durchbruchstal

Steigungsregen  
Nutzung des Wassers für die Wirtschaft und die Bevölkerung

Überblick, Hinweis auf historische Bergbauregionen

Relief, Klima als natürliche Voraussetzungen  
(fruchtbare Böden auf Löss)

- agrarische Gunst- und Ungunsträume

*Salzbergbau*

*Entwicklung und Bedeutung des Tourismus*

Bördegebiete der Mittelgebirgsvorländer  
Sonderkulturen im Oberrheingraben,  
Hoch- und Steillagen der Mittelgebirge

### Lehrplaneinheit 5: Mensch und Natur im Hochgebirgsraum 5 Stunden

Am Beispiel des deutschen Alpenraumes gewinnt der Schüler Kenntnisse über das Zusammenwirken von Naturfaktoren. Er erfasst unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten in Abhängigkeit von Relief und Höhenlage. Den Wandel der Gebirgsregion durch Verkehrserschließung und Tourismus lernt er kennen und erfährt an Beispielen von Problemen des Landschaftsschutzes im Hochgebirge.

Alpen und Alpenvorland

- Merkmale im Hochgebirge
- Höhenstufung der Vegetation

Erholungsraum und Landschaftsschutz

*Vorbereitung einer fiktiven Wanderung durch das Hochgebirge*

Vergleich mit den Mittelgebirgen, Gletscher

Gliederung, Veränderung der klimatischen Verhältnisse im Hochgebirge

Massentourismus, Überserschließung und Folgen

### Lehrplaneinheit 6: Freistaat Sachsen 12 Stunden

Der Schüler bekommt einen tiefen Einblick in sein Bundesland. Mit dem Ballungsgebiet Chemnitz-Zwickau lernt er eines der ältesten Industriegebiete Deutschlands kennen und erfasst dabei Ursachen für den Wandel dieses Raumes sowie dessen Auswirkungen.

Bei der Betrachtung eines ausgewählten Raumes erkennt er Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, erworbenes Wissen anzuwenden. Durch die Auseinandersetzung mit Umweltproblemen soll das verantwortungsvolle Verhalten des Schülers entwickelt werden. Exkursionen und Unterrichtsgänge unterstützen den Lernprozess wirkungsvoll.

Lage in Deutschland

Überblick über die natur- und wirtschaftsräumliche Gliederung Sachsens

Verkehrsnetz

Tourismus

Ballungsgebiet Chemnitz-Zwickau

- Bergbauregion Erzgebirge
- Industrialisierung und Entstehung des Ballungsgebietes
- Strukturwandel

Natürliche Bedingungen und wirtschaftliche Nutzung eines ausgewählten Raumes in Sachsen  
Natur- und Umweltschutz in diesem Gebiet

*Dresden als Hauptstadt des Freistaates Sachsen*

Landschaftliche Gliederung: Merkmale ausgewählter Naturfaktoren  
Ausgewählte Wirtschaftsräume

Einordnung in das Verkehrsnetz Deutschlands

Transitfunktionen

Verkehrsknotenpunkt Leipzig

Erholungsgebiete, Oberwiesenthal, Elbsandsteingebirge

Historisch-geografische Betrachtung

Verbindung mit einer Exkursion oder einem Unterrichtsgang, um eine Begegnung mit dem geografischen Originalobjekt zu ermöglichen, Heimatgebiet

**Klassenstufe 6****Lehrplaneinheit 1: Europa im Überblick****9 Stunden**

Der Schüler lernt den Kontinent Europa im Überblick kennen. Durch die Aneignung topografischer Kenntnisse erwirbt er das nötige Orientierungswissen, um den in natur- und kulturgeografischer Hinsicht vielgestaltigen Kontinent erfassen zu können.

Am Beispiel Europas erhält der Schüler einen Einblick in die erdgeschichtliche Entwicklung. Dabei werden ihm die großen Zeiträume des Wirkens geologischer Vorgänge bewusst. Mit Hilfe der erdgeschichtlichen Zeittafel kann er wichtige Vorgänge einordnen.

Europa - Größe, Lage  - regionale Gliederung - Großlandschaften  Überblick über die erdgeschichtliche Entwicklung Europas  Staatliche Gliederung Europas - Staaten und Hauptstädte - Überblick über die ethnische und kulturelle Vielfalt	Topografischer Überblick Großräume mit wichtigen Gebirgen, Tiefländern und Flüssen umgebende Meere Hinweis auf Zeitzonen Einführung in die erdgeschichtliche Zeittafel, Einordnen geologischer Prozesse Überblick Zuordnung zu den Subkontinenten Sitten und Gebräuche
---	--

**Lehrplaneinheit 2: Nordeuropa****8 Stunden**

Bei der Behandlung ausgewählter Räume in Europa werden sowohl deren Individualität als auch die dabei ableitbaren allgemeingeografischen Zusammenhänge betrachtet.

Bei der Betrachtung der Oberflächenformen in Nordeuropa wird das Wissen über die Tätigkeit des Eises im Pleistozän erweitert. Durch die Auswertung verschiedener thematischer Karten erkennen die Schüler Zusammenhänge zwischen der Lage zum Meer, dem Relief und den klimatischen Verhältnissen sowie deren Auswirkungen auf die Vegetation.

Die Schüler erfassen ausgewählte wirtschaftsgeografische Strukturmerkmale in ihrer Abhängigkeit von den natürlichen Bedingungen.

<p>Nordeuropa im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Oberflächenformen und ihre Entstehung: Fjord, Fjeld, Schäre, Seenplatte</li> </ul> <p>Merkmale des Klimas Golfstrom</p> <p>Ausgewählte wirtschaftliche Strukturmerkmale in Abhängigkeit von Naturbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Holzwirtschaft in Finnland</li> <li>- Erdöl- und Erdgasförderung in der Nordsee und ökologische Gefahren</li> <li>- Fischfang</li> </ul> <p><i>Arktische Gebiete oder Island</i></p> <p><i>Natur und ihre Nutzung nördlich des Polarkreises (Rentierhaltung)</i></p>	<p>Staatliche Gliederung</p> <p>Vorgänge in eiszeitlichen Ausräumungs- und Ablagerungsgebieten</p> <p>Polartag und Polarnacht</p> <p>Bohrinseln, Rohrleitungen</p>
--	--

**Lehrplaneinheit 3: Westeuropa****10 Stunden**

Die bei der Behandlung Nordeuropas erworbenen Kenntnisse über die klimatischen Verhältnisse werden in dieser Lehrplaneinheit erweitert. Der Schüler erfasst Merkmale des Seeklimas und erweitert seine Kenntnisse über die Veränderungen des Klimas mit zunehmender Entfernung vom Meer.

Mit einem historisch-geografischen Überblick lernt der Schüler die unterschiedliche Entwicklung von Regionen innerhalb eines Landes.

Der Schüler erkennt die Bedeutung von Paris für das Land Frankreich und lernt am Beispiel dieser Großstadt Wechselwirkungen zwischen Metropole und Umland kennen.

<p>Westeuropa im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- klimatische Verhältnisse Seeklima, Übergangsklima</li> </ul> <p>Großbritannien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- naturgeografischer Überblick</li> <li>- London – Hauptstadt des Vereinigten Königreiches und Weltstadt</li> </ul>	<p>Topografische Orientierung</p> <p>Landschaften, Oberflächenformen</p> <p>Traditionelle und moderne Lebensformen</p>
---	--

- Mittelengland – frühe Industrialisierung und Strukturwandel

Frankreich:

- naturgeografischer Überblick
- Paris – Zentrum des Landes und Stadt-Umland-Beziehungen
- ausgewählter Wirtschaftsraum

Landgewinnung und Küstenschutz in den Niederlanden

*Tunnelprojekt*

Industrieerzeugnisse, Anbauprodukte, Infrastruktur

**Lehrplaneinheit 4: Der Alpenraum**

**6 Stunden**

Aufbauend auf den aus der Klassenstufe 5 erworbenen Kenntnissen am Beispiel der schweizerischen und österreichischen Alpen erfassen die Schüler die Folgen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt. Sie erkennen die Notwendigkeit des Landschaftsschutzes. Dabei erfolgt eine Konzentration auf die Verkehrswege und den Wandel der wirtschaftlichen Nutzung dieses Raumes, wobei die Folgen des Massentourismus besonders deutlich gemacht werden sollen.

Alpenländer

- Die Verkehrswege über die Alpen
- Transitverkehr

Nutzungswandel und Folgen für Landwirtschaft, Tourismus, Landschaftsschutz

Topografischer Überblick

Alpenübergänge, Probleme bei der Überwindung der Alpen

Bergbauernwirtschaft, Energiegewinnung, Massentourismus, Lawinengefahr



<p>Staaten, Hauptstädte, Großlandschaften</p> <p>Karstlandschaften</p> <p>Leben und Wirtschaft entlang der Donau</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eisernes Tor, Umgestaltung der Landschaft durch den Menschen</li> <li>- Entstehung des Donaudeltas und seine Nutzung</li> </ul> <p>Kulturelle und ethnische Vielfalt der Völker und Probleme des Zusammenlebens</p> <p>Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft</p>	<p>Topografischer Überblick</p>
--	---------------------------------

**Lehrplaneinheit 7: Südeuropa****8 Stunden**

Schwerpunkt dieser Lehrplaneinheit sind die Auswirkungen des Klimas auf die Vegetation. Daran schließt sich eine Zusammenfassung zum Klima Europas an. Mit dem Vulkanismus lernen die Schüler weitere physisch-geografische Besonderheiten dieses Raumes kennen.

Am Beispiel eines Landes werden Auswirkungen, die sich aus den natürlichen Verhältnissen ergeben, auf die Wirtschaft verdeutlicht.

<p>Staaten, Hauptstädte, Inseln und Halbinseln</p> <p>Vulkanismus im Mittelmeerraum</p> <p>Zusammenhänge zwischen Merkmalen von Klima und Vegetation</p> <p><i>Überblick über die Klimate Europas</i></p> <p>Am Beispiel eines Landes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung des Tourismus</li> <li>- Besonderheiten der agrarischen Nutzung am Beispiel einer Region</li> </ul>	<p>Topografische Überblick</p> <p>Ausbruch eines Vulkans, Bedeutung für den Menschen und die Gestaltung der Räume</p> <p>Subtropisches Klima und typische Kulturpflanzen (Olive, Wein, Agrume)</p> <p>Jährlicher Temperaturverlauf und Niederschlagsverteilung</p>
--	--

**Klassenstufe 7****Lehrplaneinheit 1: Bewegungen der Erde und ihre Folgen****6 Stunden**

Der Schüler erfasst die Entstehung von Beleuchtungszonen, Jahreszeiten und Zeitzonen als Ergebnis von Rotation und Revolution der Erde. Dabei erkennt er, dass die unterschiedliche Erwärmung der Erde vom Sonnenstand und der täglichen Beleuchtungsdauer abhängig ist.

Aufbauend auf den Kenntnissen aus Klassenstufe 5 sollen die Schüler zum selbstständigen Einordnen geografischer Objekte in das Gradnetz befähigt werden.

Die Bewegungen der Erde und ihre Folgen	Erde als Himmelskörper im Sonnensystem
- Rotation – Zeitzonen	wahre Ortszeit, Zonenzeit, Datumsgrenze, Errechnung von Zeitunterschieden
- Revolution – Beleuchtungszonen, Jahreszeiten	
Lagebeziehungen mit Hilfe des Gradnetzes	Übungen zum Einordnen von geografischen Objekten ins Gradnetz

**Lehrplaneinheit 2: Asien – größter Kontinent der Erde****8 Stunden**

Der Schüler lernt die flächenhafte Ausdehnung, die Oberflächengestalt und das Gewässernetz Asiens kennen und gewinnt Vorstellungen von der Größe des Kontinents. Dazu werden Vergleiche mit anderen geografischen Räumen durchgeführt.

Der Schüler erfasst die klimatischen Verhältnisse Gesamtasiens und ihre wichtigsten Ursachen sowie deren Auswirkungen auf die Vegetation. Dadurch gewinnt er Einblicke in Gesetzmäßigkeiten allgemeingeografischer Zusammenhänge von der zonalen Anordnung von Naturräumen. Das Wissen über die klimatischen Verhältnisse Asiens soll bei der Behandlung der ausgewiesenen Teilräume angewandt werden.

Er lernt das Verfahren der Auswertung eines Klimadiagramms kennen und wird zur selbstständigen Anwendung befähigt.

Naturräumlicher Überblick Größe und Großgliederung des Kontinents	Vergleich der Flächengröße mit anderen Kontinenten Nord-, Mittel-, Ost-, Süd-, Südost- und Westasien
- Großlandschaften	
- Gewässernetz	

Darstellung von Temperatur und Niederschlag im Klimadiagramm  
Klimatische Verhältnisse in Asien

- Veränderung von Temperatur und Niederschlag von Nord nach Süd
- Anteil an den Klimazonen der Erde
- Klimatische Unterschiede in der gemäßigten Klimazone
- Klimatische Besonderheiten im Einflussbereich des tropischen und außertropischen Monsuns

Überblick über die Vegetationszonen

Auswertung und Vergleich von Klimadiagrammen, Arbeit mit thematischen Karten

Jahresgänge von Temperatur und Niederschlag, Zusammenhänge zu den Beleuchtungszonen

Hinweis auf Klimate der Hochgebirge

Thermische Erklärung

Erscheinungsbild, Abfolge

### Lehrplaneinheit 3: Der Aufbau des Erdkörpers und die Dynamik der Lithosphäre

7 Stunden

Der Schüler erwirbt Grundkenntnisse zum Schalenbau der Erde. Er erhält einen Einblick in die Theorie der Plattentektonik, um die Entstehung von Faltengebirgen, Inselbögen, Tiefseegräben und das Auftreten von Erdbeben und Vulkanismus erklären zu können. Gleichzeitig erfasst er die mit den Plattenbewegungen verbundenen Naturkatastrophen als Bedrohung für in diesen Gebieten lebenden Menschen.

Schalenbau der Erde

Lithosphärenplatten und ihre Bewegungen

- Vorgänge an den Plattenrändern
- Entstehung des Himalaja, der japanischen Inseln und anderer Faltengebirge

Erdkruste, Erdmantel, Erdkern

Bau und Eigenschaften der Lithosphäre

Interpretation von thematischen Karten und anderen Darstellungsformen zur Plattentektonik, Vulkanismus, Erdbeben, Faltengebirgs- und Inselbogenbildung, Tiefseegräben

**Lehrplaneinheit 4: Nordasien und Mittelasien****8 Stunden**

Der Schüler erkennt die Grobgliederung Asiens und erhält einen topografischen Überblick über Nord- und Mittelasien.

Er lernt Russland als größtes Land der Erde und als Vielvölkerstaat sowie die daraus resultierenden Probleme im Zusammenleben der Völker kennen.

Er erfasst die Bedeutung der natürlichen Bedingungen für die wirtschaftende Tätigkeit des Menschen und die dadurch beeinflusste Bevölkerungsverteilung.

Nord- und Mittelasien im Überblick

Russland – größtes Land der Erde

- Bevölkerung und Bevölkerungsverteilung
- Erschließung Sibiriens

Baumwollanbau in Mittelasien und ökologische Auswirkungen

Topografischer Überblick

Ausdehnung auf Europa und Asien  
Administrative Gliederung und deren historische Veränderungen

Gunst- und Ungunstfaktoren des Naturraumes in ihrer Bedeutung für die wirtschaftende Tätigkeit des Menschen

Aralseeproblematik

**Lehrplaneinheit 5: Ostasien****10 Stunden**

Der Schüler lernt am Beispiel Chinas Probleme des Bevölkerungswachstums und Bemühungen um deren Lösung kennen. Er erwirbt Kenntnisse über die historische Entwicklung sowie die Strukturen in Industrie und Landwirtschaft.

Er kann Japan in die führenden Industrieländer einordnen und Ursachen für den wirtschaftlichen Aufstieg erklären.

Überblick über Ostasien

China – bevölkerungsreichstes Land der Erde

- ungleiche Verteilung
- Regulierung des Bevölkerungswachstums

Strukturwandel in Industrie und Landwirtschaft Chinas

- Regulierung des Huang He
- Bedeutung des Löss

Topografischer Überblick  
Klimatische Verhältnisse

Historischer Entwicklungsweg, heutige Wirtschaftsstruktur

<p>Japan – eine Wirtschaftsmacht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung der Naturraumausstattung der Inseln für die wirtschaftliche Entwicklung</li> <li>- Ursachen des wirtschaftlichen Aufstiegs</li> <li>- <i>Bedeutung Japans im Welthandel</i></li> </ul>	<p>Inselnatur, Leben mit Naturkatastrophen, Kulturtraditionen und Lebensweise</p> <p>Mangel an Bodenschätzen</p> <p>Aufstieg zur Wirtschaftsmacht, moderne Produktionsformen</p>
--	--

### Lehrplaneinheit 6: Südasien und Südostasien

8 Stunden

Am Beispiel Indiens lernen die Schüler einen Raum kennen, in dem die Lebensverhältnisse der Menschen weitestgehend durch traditionelle, religiöse und kulturelle Bedingungen gekennzeichnet sind.

Die bei der Betrachtung Gesamtasiens erworbenen Kenntnisse zum Klima werden bei der Behandlung des tropischen Monsuns vertieft.

Dem Schüler soll bewusst werden, dass eine umfassende Entwicklung des Landes und eine Verbesserung der sozialen Lage der Mehrheit der Bevölkerung nur durch Unterstützung der entwickelten Industrieländer, durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ möglich ist.

<p>Überblick über Südasien und Südostasien</p> <p>Indien – Land krasser Gegensätze</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheiten des Kulturraumes</li> <li>- Klima, Relief und Böden als natürliche Grundlagen für die landwirtschaftliche Produktion und die Sicherung der Ernährung durch die Landwirtschaft</li> <li>- Industrialisierung</li> </ul> <p>Bevölkerungsdruck und Auswirkungen auf den Naturraum in Indonesien</p> <p><i>Aktuelle Entwicklungstendenzen der Tigerstaaten</i></p>	<p>Topografischer Überblick</p> <p>Hochtechnologie und äußerste Rückständigkeit</p> <p>Traditionen, Religionen, Kastenwesen, Besitzverhältnisse</p> <p>Abholzen der tropischen Regenwälder, Umsiedlungsprobleme</p>
---	---

**Lehrplaneinheit 7: Westasien****7 Stunden**

Der Schüler erhält einen Überblick über die Topografie, Klima und Vegetation Westasiens. Er erkennt die Bedeutung des Islam für diese Region und deren Entwicklung.

Der Schüler lernt die Golfregion als Vorrats-, Förder- und Exportraum für Erdöl im Weltmaßstab kennen.

Auf Israel und das Palästina-Problem sollte entsprechend der Altersspezifik eingegangen werden.

Überblick über Westasien	Topografischer Überblick, Naturverhältnisse
Kulturraum Orient	Wirkungen des Islam auf das gesellschaftliche Leben (z. B. Siedlungsstruktur, Rolle der Frau)
Die Golfregion – Auswirkungen der Förderung und Nutzung von Erdöl	Territoriale Verteilung der Erdölressourcen und bedeutende Fördergebiete Erdöl als wirtschaftlicher und politischer Faktor
Israel und das Palästina-Problem	

**Lehrplaneinheit 8: Australien, Ozeanien, Polargebiete****6 Stunden**

Mit der Behandlung Australiens lernt der Schüler einen Raum kennen, der durch äußerst klare Gliederung der Naturverhältnisse überblickt werden kann, der aber durch seine erdgeschichtlich lange Isoliertheit und seine historisch späte Erschließung eine Vielzahl von Besonderheiten aufweist. Australiens ökonomische Bedeutung erfasst der Schüler durch die Einordnung in das Welthandelsgefüge. Die Behandlung Ozeanien soll den Schüler mit einer außergewöhnlichen Inselwelt bekannt machen. Mit den Polargebieten lernt der Schüler Räume mit extremen Natur- und Lebensbedingungen kennen. Ziele und Durchführung der Erforschung stellen einen unterrichtlichen Schwerpunkt dar. Der Abschluss internationaler Abkommen über Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung zeigt den Schülern, welche weltweite ökonomische, ökologische und politische Bedeutung diesen ungewöhnlichen Räumen zukommt.

Australien – dünn besiedelter Kontinent mit großen Ressourcen	historische Entwicklung, Besiedlung, Einwanderungsproblematik
- Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt sowie deren Ursachen	
- Überblick über die Wirtschaft	Auswirkungen auf Ureinwohner

- *Stellung Australiens im Welthandel*

Ozeanien

Überblick über naturgeografische Besonderheiten

Polargebiete

- Natürliche Bedingungen
- Entdeckung und Erforschung

Exportpotenzial

Vulkane, verschiedene Arten der Koralleninseln

Nutzungsproblematik und internationales Vertragswerk zur Forschungs- und Nutzungstätigkeit

---

## Klassenstufe 8

## Lehrplaneinheit 1: Naturraum Afrikas

11 Stunden

Anknüpfend an die Klimabetrachtung auf der Grundlage der Revolution der Erde und ihrer Folgen lernt der Schüler am Beispiel Afrikas die tropischen Klimate kennen. Der Schüler erhält einen Überblick über den Kontinent Afrika.

Die Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens für Prozesse in der Troposphäre stellt einen besonderen Schwerpunkt dar.

Der Schüler soll die breitenparallele und zonale Abfolge der Klima- und Vegetationszonen vom Äquator nach Norden und Süden verstehen. Beim Vergleich von Klimadiagrammen der Nord- und Südhalbkugel erfasst der Schüler Unterschiede in der zeitlichen Zuordnung der Jahreszeiten.

Überblick über den Gesamtkontinent

Klimate der Tropen

Zenitstand der Sonne und die Verlagerung der Hauptluftmassen im Jahresverlauf

Passatzirkulation

Die Herausbildung von Vegetationszonen im Zusammenhang mit den klimatischen Verhältnissen an ausgewählten Beispielen

*Überblick über die Klimazonen der Erde in ihrer Abfolge vom Äquator nach Norden und Süden*

Topografie

geologischer Bau, Reliefeinheiten, Gewässernetz

Temperatur-/Niederschlagsverhältnisse Klimadiagramme

Hochdruckzellen in den Randtropen und äquatoriale Tiefdruckrinne – einfaches Modell der planetarischen Zirkulation im Bereich der Tropen

Beziehungen zwischen den Naturfaktoren

Zonale Anordnung der Klimazonen der Erde (ohne abweichende Besonderheiten) entsprechend ihrer Breitenlage

## Lerneinheit 2: Ausgewählte Räume und Länder Afrikas und ihre Nutzung

12 Stunden

Der Schüler erhält einen Überblick über die historisch-geografische Entwicklung Afrikas.

Am Beispiel ausgewählter Räume Afrikas erkennt der Schüler den Einfluss der Naturbedingungen auf die mögliche Nutzung durch den Menschen. Ihm sollen die daraus resultierenden Probleme für die dort lebenden Menschen bewusst werden. Er wird zu Bewertungen der wirtschaftlichen Situation und der sozialen Lage der Menschen befähigt.

Am Beispiel der Republik Südafrika lernt er den wirtschaftlich höchstentwickelten Raum Afrikas kennen und erfasst die damit verbundene Sonderstellung.

<p>Historisch-geografische Entwicklung</p> <p>Der Einfluss von Naturbedingungen auf die Nutzung ausgewählter Räume und ihre Rückwirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Kongobecken</i></li> <li>- <i>Ostafrikanisches Hochland</i></li> <li>- <i>Südsahara und Sahelzone</i></li> <li>- <i>Niloase</i></li> </ul> <p>Wirtschaftliche und soziale Probleme eines Entwicklungslandes Schwarzafrikas und deren Ursachen</p> <p>Republik Südafrika – Ursachen für die wirtschaftliche und politische Sonderstellung in Afrika</p> <p><i>Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Hautfarbe</i></p>	<p>Überblick</p> <p>Erhaltung der vorhandenen Naturreserve</p> <p>Nutzungsformen: Shifting cultivation Plantagenwirtschaft Bewässerungswirtschaft Nomadisierende Viehwirtschaft</p> <p>Innere wirtschaftliche und soziale Verhältnisse Einbindung in die Weltwirtschaft, aktuelle Probleme</p> <p>Besondere Gunstfaktoren</p>
---	---

## Lehrplaneinheit 3: Der Doppelkontinent Amerika

9 Stunden

Die Schüler erfassen die Größe und die naturräumliche Vielfalt des Doppelkontinents Amerika.

Am Beispiel dieser Region lernt er Abweichungen von der zonalen Gliederung des Klimas und der Vegetation kennen und ist in der Lage, diese zu begründen.

Mit der Gegenüberstellung der unterschiedlichen Entwicklung Anglo- und Lateinamerikas gewinnt der Schüler Einsichten über die historische Bedingtheit heutiger Strukturen.

Lage, Größenverhältnisse, Großlandschaften Reliefverhältnisse	Topografischer Überblick Bau und Reliefeinheiten – unter Einbeziehung der Theorie der Plattentektonik
Klima- und Vegetationszonen, Azonalität und ihre Ursache	Abfolge von Nord nach Süd, Zusammenhängende Klima-Vegetation Analyse thematischer Karten
- <i>Meeresströmungen, geringe Ost-West-Erstreckung von Teilen des Kontinents</i>	
Höhenstufen der Vegetation im tropischen Amerika	Auswerten von Höhenstufenprofilen
<i>Anglo- und Lateinamerika – Räume unterschiedlicher Entwicklung</i>	Kulturmerkmale; ethnische Vielfalt, frühe indianische Kulturen

**Lehrplaneinheit 4: USA und Kanada****12 Stunden**

Auf der Grundlage des Gesamtüberblicks zum Doppelkontinent Amerika lernt der Schüler die USA als Wirtschaftsmacht näher kennen. Er erfasst die Entwicklung der Industrie und deren räumliche und strukturelle Veränderungen am Beispiel ausgewählter Gebiete und Zweige. Die dabei auftretenden Probleme der Binnenwanderung der Bevölkerung, der Verstädterung und Zersiedlung werden dem Schüler bewusst. Auf der Grundlage der Kenntnisse zum Naturraum erfasst der Schüler die Veränderungen in der amerikanischen Landwirtschaft mit ihren strukturellen und sozialen Auswirkungen.

Schwerpunkte der Behandlung Kanadas sind die im Weltmaßstab bedeutenden Naturressourcen, die zur Entwicklung der eigenen Wirtschaft und für den Weltmarkt zur Verfügung stehen.

USA im Überblick	Topografie Erschließung und Besiedlung Rohstoffreichtum, Nutzung von Erfahrungen der Einwanderer schnelle technologische Entwicklung
Die Entwicklung der Industrie	Technologischer Wandel, Verlagerung industrieller Schwerpunkte Tertiärisierung, Globalisierung
- günstige natürliche und gesellschaftliche Voraussetzungen	
- räumliche und strukturelle Veränderungen und ihre Folgen	
Probleme der Verstädterung	Binnenwanderungen, Entwicklung städtischer Siedlungskomplexe

## Veränderungen in der amerikanischen Landwirtschaft

- Anbaustruktur und deren Wandel
- *USA – wichtigstes Agrarexportland der Erde*

## Kanada

- Natürliche Voraussetzungen als Grundlage des Exports von Rohstoffen und Nahrungsmitteln
- *Erschließung von Agrarräumen unter extremen Bedingungen, Folgen für die Lebensweise der Menschen in diesen Gebieten*

## Auflösung des Belt-Systems

soziale und ökologische Auswirkungen des Wandels

## Topografischer Überblick

## Ressourcen

Gunst- und Ungunstfaktoren für die landwirtschaftliche Produktion

Nordverlagerung der Anbaugrenze, landwirtschaftliche Kulturen

**Lehrplaneinheit 5: Lateinamerika****10 Stunden**

Ausgehend von einem Überblick erfasst der Schüler Probleme der Raumentwicklung in Lateinamerika als Ergebnis der historischen Entwicklung und des Einflusses natürlicher und gesellschaftlicher Faktoren. Der Schüler erkennt am Beispiel der Erschließung des Amazonasgebietes Zusammenhänge zwischen dem Wirken natürlicher Faktoren und der Nutzung natürlicher Ressourcen durch den Mensch. Dabei werden ihm Grenzen der Belastbarkeit eines Raumes bewusst und er erkennt ökologische sowie soziale Probleme.

## Überblick über Lateinamerika

## Brasilien als Schwellenland

- natürliche Potenziale
- räumliche und strukturelle Disparitäten

## Die Erschließung des Amazonasgebietes

- Ziele und Ergebnisse
- Vernichtung des tropischen Regenwaldes und ihre Folgen

Entwicklungsstand (hohe Auslandsverschuldung)

Naturressourcen, Bevölkerungsdruck

Projekte, Transamazonica, Agrarkolonisation, Energieprogramme (Wasserkraftwerke)

<p>Metropolisierung Lateinamerikas an einem Beispiel (nicht aus Brasilien)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- spezifische Erscheinungsformen, Ursachen</li> <li>- Stellung der Metropole im Land</li> <li>- Auswirkungen der sozialen Differenzierung auf das Stadtbild</li> </ul>	<p>Landflucht, hohes natürliches Bevölkerungswachstum</p> <p>Probleme des städtischen Großraumes: Arbeitsplätze, Verkehr, Wohnungsnot, Energie/Wasserversorgung, Luftverschmutzung</p> <p>Auswerten statistischen Materials</p>
--	---

### Lehrplaneinheit 6: Probleme der Entwicklungsländer 6 Stunden

In dieser Lehrplaneinheit werden die bei der Behandlung Asiens, Afrikas und Amerikas erworbenen Kenntnisse zu den Entwicklungsländern systematisiert und im Hinblick auf die Stellung dieser Ländergruppe in der Weltwirtschaft erweitert. Die Schüler erkennen an unterschiedlichen Kennziffern und Beispielen das große Gefälle zwischen hoch entwickelten Industrieländern und den Entwicklungsländern.

Durch die differenzierte Betrachtung ausgewählter Merkmale der Entwicklungsländer sollen auch globale Auswirkungen des Nord-Süd-Konfliktes erkennbar werden.

<p>Entwicklungsländer in ihrer Vielfalt und Differenziertheit</p> <p><i>Nord-Süd-Konflikt</i></p> <p>Ausgewählte Merkmale der Entwicklungsländer und deren Ursachen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum</i></li> <li>- <i>Probleme der Ernährung</i></li> <li>- <i>einseitige Produktionsstruktur</i></li> <li>- <i>unzureichende Infrastruktur</i></li> </ul>	<p>Begriffsdiskussion</p> <p>Arbeit mit thematischen Karten und statistischem Material</p> <p>Auswirkungen im Weltmaßstab, soziale Folgen</p> <p>Einbindung in die Weltwirtschaft und Welthandel</p>
--	--

**Klassenstufe 10****Lehrplaneinheit 1: Die Weltmeere und ihre Nutzung****10 Stunden**

Der Lebens- und Wirtschaftsraum Weltmeer soll durch den Schüler in seiner Gesamtheit erfasst werden, nachdem er bereits Teilgebiete und Teilprobleme von Weltmeeren in früheren Schuljahren kennen gelernt hat.

Der Schüler erkennt die globale Bedeutung der Weltmeere für das Klima und den Wasserhaushalt der Erde sowie Bedeutung für die wirtschaftende Tätigkeit des Menschen.

Die Bedeutung der Meere für das Klima und den Wasserhaushalt der Erde	Größenvergleiche
- Wasserkreislauf und klimatischer Wasserhaushalt	humid, arid
- Meeresströmungen	Bedeutung für den CO <sub>2</sub> -Kreislauf
Die Bedeutung der Meere als Wirtschaftsraum	Tiefsee- sowie Schelfbereiche und ihre Nutzungsmöglichkeiten
- Rohstoff- und Nahrungsquelle	Welthandelsströme anhand ausgewählter Güter
- Verkehrsraum	Einleitung von Abfällen, Ölunfälle
Gefährdung der Ozeane	

**Lehrplaneinheit 2: Die Veränderung der Erde durch natürliche Prozesse****30 Stunden**

Die Schüler erfassen den Naturraum der Erde als Ergebnis des Zusammenwirkens endogener und exogener Prozesse. Sie gewinnen grundlegende Einsichten in die Entstehung und Entwicklung geografischer Objekte und Prozesse. Dabei dringen sie in die den natürlichen Prozessen zugrundeliegenden Gesetzmäßigkeiten und Wechselbeziehungen ein.

Bau des Erdkörpers
- Schalenbau mit Diskontinuitäten
- Gliederung der Lithosphäre
- Überblick über erdgeschichtliche Entwicklung

## Endogene Vorgänge

- Der plattentektonische Zyklus und Vorgänge an den Plattenrändern (Falten- und Bruchschollengebirgsbildung, Vulkanismus und Erdbeben)

Anfertigen und Auswertung einfacher geografischer Profilskizzen

## Exogene Vorgänge

- Physikalische und chemische Verwitterung
- Erosion, Transport, Sedimentation durch fließendes Wasser, Wind und Inlandeis sowie dadurch entstandene Oberflächenformen

Auswertung und Anfertigung einfacher geomorphologischer Profilskizzen

## Bodenbildung

- Bodenbildungsfaktoren und Bodenprofil
- Bodenbildungsprozesse
- Aufnahme eines Bodenprofils

Auswahl regional bedeutender Bodentypen

## Gesteinskreislauf

- Entstehung magmatischer, metamorpher und Sedimentgesteine
- Gesteine des Heimatgebietes und Gesteinsbestimmung

Herstellung von Zusammenhängen zwischen endogenen und exogenen Vorgängen  
Auswertung geologischer Karten und Profile

*Exkursion***Lehrplaneinheit 3: Rohstoff- und Energieversorgung****10 Stunden**

Die Schüler lernen die Entstehung und Verbreitung wichtiger Rohstoffe und deren Lagerstätten kennen. Dabei können sie Zusammenhänge zum Bau der Lithosphäre und zu plattentektonischen Prozessen herstellen. Am Beispiel energiereicher Rohstoffe dringen sie in ökonomische und ökologische Probleme der Energieversorgung in Deutschland ein und erfassen Möglichkeiten des Energieparens.

## Entstehung wichtiger Rohstoffe und Lagerstätten

- Kohle, Erdöl/Erdgas, *Kali- und Steinsalze*, Erze
- Verbreitung, *Vorräte, Bedarf*

Herstellung von Zusammenhängen zu plattentektonischen Prozessen

Energiegewinnung und –versorgung  
in Deutschland

Auswertung von Statistiken

**Lehrplaneinheit 4: Die Entwicklung der heimatlichen Kultur-  
landschaft****10 Stunden**

Die Schüler sollen sich auf der Grundlage eines Überblicks über die Natur- und Wirtschaftsräume Sachsens intensiv mit der Entwicklung der heimatlichen Kulturlandschaft auseinandersetzen. Die Betrachtung der heimatlichen Natur- und Kulturlandschaft kann auf der Ebene des Bundeslandes Sachsen oder des unmittelbaren Lebensraumes der Schüler erfolgen. Die Untersuchung sollte projektorientiert durchgeführt werden.

Diese Lehrplaneinheit ist besonders geeignet, die Schüler zur Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungsproblemen sowie Aufgaben des Umweltschutzes zu führen.

Überblick über die Natur- und Wirtschaftsräume Sachsens  
Einordnung des Heimatgebietes  
*Merkmale der Naturlandschaft vor der Besiedlung und deren Veränderung durch Besiedlung, bäuerliche Kolonisation, Städtegründungen und die Industrialisierung bis ins 20. Jahrhundert*

Aktuelle Entwicklungen

*Exkursion*

Geologie, Morphologie, Klima, Boden, Gewässer, Vegetation

Nutzung außerunterrichtlicher Informationsquellen

**Jahrgangsstufe 11****Grundkurs 11.1****Physisch-geografische Grundlagen des menschlichen Lebens auf der Erde****Lehrplaneinheit 1: Atmosphärische Prozesse 20 Stunden**

Die Schüler sollen vor allem Fähigkeiten zur Interpretation von Klimadiagrammen und Wetterkarten entwickeln. Sie sind zu befähigen, ihr Wissen über den Wärmehaushalt und die atmosphärische Zirkulation zur Begründung der regionalen Verbreitung ausgewählter Klimazonen und Klimatypen anzuwenden. Innerhalb der atmosphärischen Zirkulation liegt das Schwergewicht auf der außertropischen Zirkulation, wobei Zyklonen und Antizyklonen in ihrer Bedeutung für den Wetterablauf in den gemäßigten Breiten betrachtet werden. Bei der tropischen Zirkulation sind Passat- und Monsunzirkulation Gegenstand des Unterrichts.

Die Darstellung anthropogener Einflüsse auf das Klima ist unter globaler Sicht auf die Beeinflussung des natürlichen Treibhauseffekts zu konzentrieren. Hier soll der Schüler, vor dem Hintergrund unterschiedlicher Forschungsergebnisse, Möglichkeiten und Grenzen von Voraussagen beurteilen.

**Wetter und Klima**

- Wetterelemente
- Wolkenbildung
- Entstehung von thermischen Druckgebieten und Wind

**Strahlungs- und Wärmehaushalt der Erdoberfläche****Atmosphärische Zirkulation**

- tropische Zirkulation
- außertropische Zirkulation

**Wetter und Klima in Mitteleuropa**

- Entstehung einer Zyklone und Wettererscheinungen
- Großwetterlagen

**Interpretation von Wetterkarten****Klimaklassifikationen****Anthropogene Einflüsse auf das Klima**

Jahreszeitliche Variation von Temperatur und Niederschlag

Passat-, Monsunzirkulation

Einbeziehen von Satellitenbildern

Genetische (Flohn, Neef) und effektive (Köppen), Interpretation von Klimadiagrammen

Globale Sicht

**Lehrplaneinheit 2: Geografische Zonen der Erde 10 Stunden**

Aufbauend auf der klimatischen Gliederung der Erde, lernen die Schüler mit den geografischen Zonen eine komplexere Gliederungsmöglichkeit kennen. Am Beispiel ausgewählter Teilräume erfassen die Schüler das Zusammenwirken von Merkmalen der Geofaktoren sowie die von unterschiedlichen Nutzungen ausgehenden Veränderungen. Diese analytische Arbeit soll unter Verwendung vielfältiger regional-thematischer Karten zunehmend selbstständig erfolgen.

<p>Gliederung der Erde in geografische Zonen als Ergebnis des Zusammenwirkens natürlicher Faktoren</p> <p>Analyse von zwei Teilräumen aus unterschiedlichen geografischen Zonen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenwirken von Merkmalen der Geofaktoren</li> <li>- nutzungsbedingte Veränderungen und deren Auswirkungen</li> </ul>	<p>Geografische Zonen bzw. Landschaftszonen (z. B. nach Bramer), Bedeutung von Klima, Wasser, Boden und Vegetation für die Klassifikation</p>
---	---

## Grundkurs 11.2

### Deutschland in Europa

#### Lehrplaneinheit 1: Naturräume in Deutschland

10 Stunden

Auf der Grundlage eines Überblicks über die naturräumliche Gliederung Deutschlands lernen die Schüler Grundzüge der Entstehung der heutigen Oberflächengestalt kennen. Dabei sollen sie das Zusammenwirken endogener und exogener Kräfte erfassen und die Kenntnisse zur Morphogenese auf andere Räume übertragen. Die Schüler erkennen dabei Zusammenhänge zwischen Naturraumausstattung und Raumnutzung.

<p>Naturräumliche Gliederung Endogene und exogene Morphogenese</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Nord- und Ostseeküste</i></li> <li>- <i>Norddeutsches Tiefland</i></li> <li>- <i>Mittelgebirgsland mit Erzgebirge und süddeutschem Schichtstufenland</i></li> <li>- <i>Alpen und Alpenvorland</i></li> </ul>	<p>Auswahl</p> <p>Nutzungspotenzial</p>
---	---

## Lehrplaneinheit 2: Wirtschafts- und Sozialräume in Deutschland

20 Stunden

Die Schüler gewinnen einen Überblick über die wirtschafts- und sozialräumliche Gliederung Deutschlands. Sie erfassen Grundzüge des Strukturwandels in den Wirtschaftssektoren und die damit verbundenen räumlichen und sozialen Auswirkungen. Sie erkennen die Bedeutung unterschiedlicher Standortvoraussetzungen und den Wertewandel von Standortfaktoren. Die Schüler erfassen die wirtschaftliche, politische und kulturelle Einbindung Deutschlands in Europa. Dabei wird ihnen bewusst, dass viele Aufgaben nur länderübergreifend gelöst werden können.

Wirtschafts- und sozialräumliche Gliederung

Strukturwandel und Entwicklungstendenzen

- konventionelle Landwirtschaft und ökologischer Landbau, *Landschaftspflege*
- Wertewandel von Standortfaktoren am Beispiel des Nordrhein-Westfälischen Industriegebietes
- Tertiärisierung der Wirtschaft und räumliche Auswirkungen

Wirtschaftsraum Sachsen

- Historische Entwicklung der Wirtschaftsstruktur
- Aktuelle Entwicklungen

Stellung Deutschlands in Europa im Prozess der Globalisierung

- *Räumliche Auswirkungen von Integration und Kooperation*

Darstellung von Sozialräumen auf der Grundlage verschiedener Indikatoren

Einbeziehung von Beispielen aus dem Heimatraum

Auswahl geeigneter Raumbeispiele

**Jahrgangsstufe 12****Grundkurs 12.1****Landschaftsökologie****Lehrplaneinheit 1: Nutzung und Nutzungsprobleme in ausgewählten Landschaften der Erde 15 Stunden**

Der Schüler erfasst die Landschaftssphäre der Erde im Zustand der Kulturlandschaft.

Unter landschaftsökonomischen Fragestellungen erkennt er Zusammenhänge zwischen den biologischen und abiotischen Elementen im landschaftlichen System. Aufbauend auf diesen Kenntnissen lernt er die Folgen der Inanspruchnahme der Landschaft durch den Menschen kennen.

Er erkennt Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit der an ausgewählten geografischen Individuen erworbenen Kenntnisse aus Landschaftstypen der Erde.

Die Entwicklung der Landschaftssphäre	Urlandschaft, Biolandschaft, Kulturlandschaft
Die Landschaft als materielles System	Komponentenstruktur (Elemente, Relationen)
Die Mittelgebirgslandschaften der Erde	
- Erzgebirge	Erzgebirge als landschaftliche Einheit Ökologische Bedeutung des Waldes Waldsterben
Die Hochgebirgslandschaften der Erde	
- Alpen	Nutzungswandel, Tourismus
Das Watt als Ökosystem	Besonderheiten des Übergangsbereiches zwischen Meer und Festland, Einfluss der Schadstoffbelastung der Nordsee
- ökologische Belastung	

**Lehrplaneinheit 2: Die Stadt als Lebensraum****15 Stunden**

Der Schüler erfasst die Stadt als ein raum-zeitliches Gebilde, welches im Ergebnis eines tief greifenden Wandels des Naturraumes entstanden ist.

Am Beispiel von Stadttypen verschiedener Kulturräume erkennt der Schüler Unterschiede in der räumlichen und funktionalen Gliederung.

Der Schüler lernt ökologische Auswirkungen der Veränderung des Naturraumes kennen und setzt sich mit Problemen der Wohn- und Lebensqualität auseinander.

Stadt als raum-zeitliches Gebilde <ul style="list-style-type: none"> <li>- räumliche und funktionale Gliederung</li> </ul> Stadtentwicklung in ausgewählten Kulturräumen der Erde <ul style="list-style-type: none"> <li>- nachhaltige Stadtentwicklung</li> </ul> Urbanisierung und Verstädterung Stadtökologie <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderung des ökologischen Potenzials durch die Bebauung</li> <li>- Belastung der Luft, Stadtklima</li> </ul>	Stadt als Ergebnis eines tief greifenden Wandels des Naturraumes  Europäische, lateinamerikanische, orientalische, nordamerikanische, afrikanische Stadt  Agenda 21 Begriffsklärung  Wohnen und Lebensqualität
--	---

**Grundkurs 12.2****Entwicklungsländer****Lehrplaneinheit 1: Entwicklungsländer in unterschiedlichen Kulturräumen****25 Stunden**

Die Schüler erkennen am unterschiedlichen Entwicklungsstand die Differenzierung innerhalb der Entwicklungsländer. Ausgehend von einer globalen Betrachtung des Bevölkerungswachstums und Verstädterungsprozesses, lernen sie Ursachen und Auswirkungen dieser Entwicklung in den Entwicklungsländern kennen. Dabei erfassen sie Strukturmerkmale der Wirtschaft in ihrer regionalen Differenzierung und gewinnen Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen und Lebensformen.

Die Schüler setzen sich mit ausgewählten Entwicklungsproblemen auseinander, um die Komplexität von Ursachen und Lösungsansätzen zu erfassen. Dabei wird ihnen die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit bewusst. Sie erkennen, dass Entwicklungspolitik nur erfolgreich sein kann, wenn sie durch Bemühungen des betroffenen Landes und seiner Menschen unterstützt wird.

<p>Begriff „Entwicklungsland“ Sozioökonomische Differenzierung</p> <p>Bevölkerungswachstum und Ernährung</p> <p>Verstädterung und Urbanisierung Entwicklungsprobleme am Beispiel je eines Landes aus Schwarzafrika, Lateinamerika und/oder Asien (Auswahl)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Strukturmerkmale der Wirtschaft und ihre regionale Differenzierung</li><li>- Ursachen und Auswirkungen des Verstädterungs- und Metropolierungsprozesses, Marginalisierung</li><li>- Entwicklungshemmende Faktoren</li></ul> <p>Möglichkeiten und Grenzen von Entwicklungshilfe</p>	<p>Begriffsdiskussion <i>Differenziertes Beurteilen der Aussagekraft unterschiedlicher Indikatoren</i></p> <p>Globale Betrachtung, Auswertung und Vergleich von Bevölkerungspyramiden und Anwendung des Modells des demografischen Übergangs</p> <p>Globale Betrachtung Globalisierungsprozess und Auswirkung auf die Entwicklungsländer</p> <p>Auswertung thematischer Karten Statistiken und aktueller Berichte</p> <p>Darstellung und Diskussion anhand von Modellvorstellungen: Pull- und Push-Faktoren</p> <p>Bewertung von Entwicklungshilfemaßnahmen an konkreten Beispielen</p>
---	---

